

Bezugspreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gefüche und Angebote von Stellungen und Wohnung 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Notizen für die dreigeteilte Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Bezugspreis: Durch die Usträger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Danziger General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachleistung der Zeitung.

Hauptgeschäftsstelle:
Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Nr. 128

Danzig, Freitag, 4. Juni 1926

13. Jahrgang

Beschlüsse über die Reservistenfrage in Genf.

Sieg der französischen Auffassung. Die Unterkommission A (militärischer Ausschuss) der vorbereitenden Abstückskommission hat nach fünfzehn geheimen Verhandlungen die Beratung über den ersten Punkt des Fragebogens, der die Definition des Begriffes Friedensprüfung betrifft, abgeschlossen. Bekanntlich verlangte Frankreich, daß die gesamte militärische Reserve eines Landes, das Kriegsmaterial, die Schiffe und auch die Reservetruppen nicht zur Friedensstärke zugerechnet würden, während England, Deutschland, Amerika und Bulgarien diesen Vorschlag ablehnten. Die Abstimmung ergab eine Annahme der französisch-italienischen Auffassung mit neun gegen vier Stimmen.

Bei der Abstimmung über die Frage, ob das Zollpersonal, die Forstbeamten und die Polizei der Friedensstärke einer Armee zuzurechnen seien, blieb Deutschland, das gegen diese Auffassung stimmte, gegen 13 Stimmen in der Minderheit. Die deutschen Delegierten gaben hierauf ihre Auffassung zu Protokoll.

Die Abstimmungen werden nunmehr bei der Beratung der weiteren Punkte des Fragebogens von Bedeutung sein. Es wird jedoch in Genfer Meldungen beschwichtigt, daß die Meinungsverschiedenheiten keinen Konfliktstoff in sich tragen und die Abstimmungen keineswegs den Charakter eines Zwischenfalles getragen haben.

Englisch-ägyptischer Konflikt.

Ein englisches Kriegsschiff nach Ägypten entsandt. Die Lage in Ägypten hat sich in den letzten Tagen gefährlich zugespielt. Der überwältigende Wahlsieg der Nationalistenpartei unter Zaglul Pascha hatte zu Verhandlungen des englischen Regierungsvertreters, Lord Lloyd, mit Zaglul geführt, die ergebnislos verließen, daß Zaglul auf der Bildung eines nationalen Kabinetts, also ausgesprochen engländisch-kabalistisch, bestand. Es scheint nun, daß England den Kampf mit Zaglul mit Entschiedenheit aufnehmen will. Lord Lloyd hatte eine längere Unterredung mit dem König Tuad, in der er dem ägyptischen König die ersten Bedenken der englischen Regierung gegen die Verurteilung eines antifrischischen Kabinetts unter Führung von Zaglul Pascha oder eines Führers der Zaglul-Partei auseinandersetzte.

Gleichzeitig ist das englische Schlachtkreuzer "Resolou" von Malta nach Alexandria abgegangen und weitere Kriegsschiffe werden in Malta zur Abfahrt bereitgestellt.

Es sind daher mit großer Wahrscheinlichkeit in Ägypten Ereignisse von Bedeutung zu erwarten.

Deutschnationale Beteiligung an der Regierung.

Ein Vortrag des Abg. Hergt. Staatsminister a. D. Hergt sprach im Kreisverein Liegnitz der Deutschnationale Volkspartei über die politische Lage, wobei er Nichtlinien für eine eventuelle Beteiligung der Deutschnationale an den Reichsgeschäften aufstellte. Zu diesem Punkt führte der Redner u. a. a. z. Die Deutschnationale Volkspartei wird aus der jeweiligen Situation erneut, was für das deutsche Volk notwendig ist, und sie wird daraus ihre Konsequenzen ziehen. Die Partei hat außenpolitisch nicht geschwankt. Der Abschluß des deutsch-russischen Vertrages hat den Deutschnationalen Recht gegeben. Der Vertrag liegt im deutschnationalen Sinne. Politik ist auch für die Deutschnationale, den jeweiligen Tag, gerecht zu werden.

Was die deutschnationale Mitarbeit an der Regierung anbetrifft, so sei festgestellt, daß die Partei ihre Mitarbeit nicht versagen wird. Aber die gegenwärtigen Regierungsparteien werden die Formel finden müssen, auf Grund deren die Deutschnationale in die Regierung eintreten und dort einflußreich wirken können. Der Zeitpunkt, wo diese Frage auftritt wird, wird eine Krise sein. Die Deutschnationale Volkspartei wird diesen Augenblick abwarten können. Man wird die Deutschnationale rufen müssen.

○ Meuterei auf einem Dampfer. Der von einer Konstantinopeler Schiffsagentur beladene Dampfer "Maria" sollte von Konstantinopel nach Konstanza fahren. Der Dampfer ist jedoch nicht nach seinem Bestimmungshafen, sondern nach dem russischen Hafen Novorossijsk gefahren, nachdem die Mannschaft gemeutert und den Kapitän über Bord geworfen hatte. Die Ladung des Dampfers wurde von der Besatzung in dem russischen Hafen verlaufen.

Freiherr v. Berlepsch †.

Der erste Sozialminister Deutschlands. Der frühere preußische Staatsminister Freiherr von Berlepsch auf Schloß Seebach ist unerwartet gestorben. Er hat ein Alter von 83 Jahren erreicht.

Mit Freiherrn von Berlepsch, der kurz vor Pfingsten noch das Fest der goldenen Hochzeit begehen konnte, ist der letzte Minister aus der Ära Bismarck dahingegangen. Er stand in den Jahren 1890—1896 dem preußischen Handelsministerium vor und hat sich große Verdienste um die Sozialgesetzgebung erworben. Aus seinem Wirken nach seiner Regierungstätigkeit ist besonders seine Mitarbeit auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge hervorzuheben. Er gründete im Jahre 1901 die Gesellschaft für soziale Reform.

Lübecks 700-Jahr-Feier.

Beginn der Festtage.

Die Stadt hat sich in ein reizvolles Festkleid gehüllt. Von allen Giebeln und Türmen weht die weiß-rote Lübecker Flagge. Andere Flaggen werden nur ganz vereinzelt gezeigt. Wundervoll ist der Schmuck der Häuser mit Tannengrün, namentlich dort, wo der Festzug passieren will. Als erste offizielle Veranstaltung ist die Ausstellung "Overbeck und sein Kreis" im Behn-Haus eröffnet worden.

Reichskanzler Dr. Marx hat anlässlich der 700-Jahr-Feier Lübecks an den Senat folgendes Glückwunschitelegramm gerichtet: "Der Freie und Hansestadt Lübeck übersehende ich zur Feier der vor siebenhundert Jahren verliehenen Reichsfreiheit die herzlichsten Wünsche und Grüße. Das Haupt der alten deutschen Hanse hat es verstanden, als Land des neuen Deutschen Reiches die Erinnerung an die Taten und Werte der Vergangenheit mit den Notwendigkeiten und Wünschen der Gegenwart in wirkungsvollen Einstellung zu bringen. Lübecks Handel, Schifffahrt und Gewerbeleben haben dem deutschen Vaterland aufs neue Ehre und Gewinn geschaffen und dem nachbarlichen Ausland ein schönes Vorbild friedlicher Entwicklung und Ausdehnung gewiesen. Möge Lübecks Senat und Bürgerschaft, möge sein Gemeinwesen auch weiter unter diesem Zeichen blühen und gedeihen. Marx, Reichskanzler."

Massnahmen im Fall Lessing.

Schließung der Hannoverschen Hochschule angedroht.

Zu den Vorgängen an der Technischen Hochschule in Hannover teilt das preußische Kultusministerium mit: Der Rektor der Technischen Hochschule in Hannover hält gemeinsam mit zwei Mitgliedern des Hochschulsenats im preußischen Kultusministerium Vortrag über die Abschreibungen der Studenten in Hannover. Gegen die beteiligten Studenten wird unverzüglich das Disziplinarverfahren eingeleitet und mit möglichster Beschleunigung durchgeführt. Gegen diejenigen Studenten, die sich strafrechtlich vergangen haben (als Delikt kommen Rötigung, Widerstand gegen die Staatsanwalt und Haussiedensbruch in Frage), wird Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Bei Wiederholung derartiger Vorommunikation wird die Schließung der Hochschule unvermeidbar sein. Das würde für sämtliche Studierenden den Verlust eines Semesters zur Folge haben. Es sollen alle Massnahmen getroffen werden, um Ruhe und Ordnung in der Hochschule aufrechtzuerhalten und die Durchführung der Vorlesungen des Prof. Lessing, wie jedes anderen Dozenten, sicherzustellen.

In einem Erlass an den Rektor der Technischen Hochschule wird die Durchführung des Disziplinarverfahrens sowie der anderen vorgenommenen Schritte mit größter Wichtigkeit gefordert. Die Studentenschaft der Technischen Hochschule in Charlottenburg hat der Studentenschaft in Hannover ein Sympathietelegramm mit der Aufforderung geschickt, in dem Kampf "im Interesse der Reinhalterung der deutschen Hochschulen bis zum erfolgreichen Ende auszuhalten".

Aufwertung und Volksentscheid.

Ein Besluß der Juristischen Arbeitsgemeinschaft.

Zur Frage der Abänderung der Aufwertungsgesetzgebung im Wege des Volksentscheids hat die aus der ständigen Deputation des Deutschen Juristentages, dem Deutschen Juristischen Bund, der Berliner Juristischen Gesellschaft, den Mitgliedern der Juristischen Fakultät Berlin, dem Preußischen Richterverein, Ortsgruppe Berlin, dem Berliner Anwaltsverein, dem Berliner Notarverein gebildete Juristische Arbeitsgemeinschaft für Gesetzgebung einstimmig eine Entschließung gefasst, die die Bestrebungen, durch einen Volksentscheid die Aufwertung unter Beseitigung des Aufwertungsgesetzes neu zu regeln, für unheilvoll erklärt. An den Grundlagen des fast ein Jahr hindurch geltenden Aufwertungsgesetzes dürfe nicht aerüttelt werden.

Den, sollte nicht eine völlige Erschütterung unseres ohnehin schwer ringenden Wirtschaftslebens eintreten. Sollte ein Volksbegehrten stattfinden, so werden alle Volksgenossen dringend aufgefordert, sich nicht lediglich von der Rücksicht auf ihr persönliches Interesse leiten zu lassen, sondern das Wohl der Allgemeinheit, von dem auch das Gedeihen jedes einzelnen abhängt, zu bedenken.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Reichseinnahmen und -ausgaben im April 1926.

An Reichseinnahmen sind im April d. J. insgesamt 590 607 687 Mark zu verzeichnen. Die Ausgaben des Reiches belaufen sich im Berichtsmonat auf insgesamt 609 601 886 Mark. Davon entfallen auf die allgemeine Reichsverwaltung 368 279 925 Mark, auf die Steuerüberweisung an die Länder 207 239 793 Mark und im außerordentlichen Haushalt auf die Reparationszahlungen 18 992 094 Mark. Es ist mithin ein Zusatzbedarf von 18 992 199 Mark im April zu verzeichnen.

Deutscher Wahlsieg in Südwafrika.

Nach einem Telegramm aus Südwafrika sind bei den jetzt auf Grund des Autonomiegesetzes für Südwafrika erfolgten Wahlen zum südwafrikanschen Parlament von 12 Sitzen 7 den Deutschen zugeschlagen. Die südwafrikansche Regierung hat nun allerdings zu den zwölf gewählten Mitgliedern des Parlaments sechs weitere Mitglieder zu ernennen. Das Ergebnis der Wahl aber ist ein sehr erfreulicher Erfolg für die Deutschen in Südwafrika.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine Freie Angestelltenbund, der Allgemeine Deutsche Beamtenbund und der Gewerkschaftsring haben an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eine Einigung gegeben, in der sie die Erhöhung der Menge des zollfrei einzuführenden Gefrierfleisches fordern.

Lübeck. Bürgermeister Dr. Neumann hat infolge der endgültigen Annahme des Ministeriums vom 1. Mai in der Bürgerschaft auf Grund des Artikels 14 der Lübecker Landesverfassung sein Amt niedergelegt. Der sozialdemokratische Senator Würtz hat vorläufig den Vorsitz im Senat übernommen.

Hannover. Der Deutsche Landkreistag hält seine diesjährige Hauptversammlung am 11. und 12. Juni in Bad Pyrmont ab, zu der Vertreter aus allen deutschen Ländern erscheinen werden. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht die Frage des Siedlungss- und Wohnungswesens, die für die Landkreise, insbesondere in ihren Beziehungen zu den Städten, von besonderer Bedeutung ist.

Angora. Der türkische Ministerrat nahm das Angebot einer polnischen Finanzgruppe zur Ausbeutung des Allodiums an. Diese Gruppe hat eine sofortige Zahlung von 1.500.000 türkischen Pfund und eine weitere Zahlung von 40 Millionen Schweizer Franken mit dreimonatiger Frist angeboten.

Newyork. Das Repräsentantenhaus hat das Schuldenabkommen mit Frankreich ratifiziert.

Aus dem Gerichtsaal.

Kutisker-Prozeß. Zur weiteren Verhandlung ist der Angeklagte Ivan Kutisker wiederum nicht erschienen. Nach einem von seinem Sohn Max überreichten Attest des Hausarztes Dr. Gassel hat sich sein Besindn ver schlechtert und der Blutdruck um 30 % gesteigert. Der Arzt bezeichnete Kutisker als verhandlungsunfähig. Staatsanwalt Dr. Polzin beantragt, ohne Kutisker weiter zu verhandeln, da es Kutisker bei gutem Willen sehr wohl möglich wäre, der Verhandlung beizutreten. Er wolle nur durch Simulation den Fortgang des Verfahrens hemmen. Die Verteidigung verzichtet auf Anträge. Nach kurzer Beratung schließt sich das Gericht dem Standpunkt der Staatsanwaltschaft an und verhandelt ohne Kutisker weiter.

Spritzebeverprozeß. In der weiteren Verhandlung des Spritzebeverprozeßes befandte Geheimrat Sepp, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium, er könne bestimmt erklären, daß ihm Hermann Weber, wie jener behauptete, Vorschläge zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung nicht gemacht habe. Im weiteren Verlauf der Verhandlung verklagte Landgerichtsdirektor Dr. Schäfe, daß das Gericht den Antrag der Verteidigung, den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und den mecklenburgischen Minister a. D. von Reibnitz als Zeugen zu laden, abgelehnt habe, da die von diesen Zeugen zu beurteilenden Tatfakten als wahr unterstellt werden könnten.

Buchthausstrafe für harrende Diebe. Vor dem Münchener Strafgericht hatten sich der 25jährige Kellner Arthur Spieß aus Frankfurt am Main und der 32jährige Wachmendauer Greifer aus Breslau zu verantworten. Die beiden hatten nachgewiesenermaßen bei 123 Einbrüchen diebstähle in verschiedenen Städten Deutschlands, so in Berlin, Breslau, Hannover, Leipzig, Stuttgart, München usw. an Schmuckfächern und Silberzeug insgesamt drei Zentner Silber und zehn Pfund Gold erbeutet. Spieß verbüßt wegen diebstähle gegenwärtig zehn Jahre, Greifer acht Jahre Buchthaus. Im Sommer 1923 hatten die beiden in München in den vornehmen Stadtvierteln wiederum Einbrüche diebstähle ausgeführt, bei denen ihnen Schmuckfächern und Pelze sowie Bargeld im Gesamtwert von rund 1.000 Mark in die Hände fielen. Für die in München verübten Diebstähle wurde Spieß neuerdings zu sechs Jahren, Greifer zu drei Jahren Buchthaus verurteilt.

Neue Vorschläge zur Fürstenabfindung

Die Reichsregierung hat sich, wie schon angekündigt, entschlossen, einen neuen Gesetzentwurf über die Fürstenabfindung an den Reichstag zu bringen. Den Reichsrat hat der Entwurf schon passiert. Er wurde dort mit ein paar Änderungen angenommen und lehnt sich eng an das frühere Kompromiß der Regierungsparteien an.

Man muß kurz an die erregten Auseinandersetzungen erinnern, die dieser Kompromisentwurf im Reichstag vorrief: es war vor allem der Artikel 2 des Entwurfs, an dem die Kompromisparteien gescheitert sind. Als der Artikel 2 gefallen war, wurde von diesen Parteien selbst die Weiterberatung eingestellt. Dabei handelte es sich um die Frage der Zusammensetzung und der Zuständigkeit des Reichsgerichts, das das Urteil bei den Auseinandersetzungen aus dem Standpunkt der Sozialdemokraten. Deut hat der Regierungsentwurf einen Mittelweg gefunden, indem das Reichsgericht für alle Geseinanderseitungen zuständig sein soll, die nicht bereits nach der Staatsumwälzung erledigt sind, wie das in Bayern, Braunschweig, Baden, Württemberg geschehen ist. Das Gericht hat aber auch auf Antrag zu entscheiden, ob eine solche Gesamtseinanderseitung erfolgt ist. Das heißt also, daß alle Urteile und Vereinbarungen über Einzelfälle der Ungültigkeit anheimfallen, weil jetzt natürlich jedes Land, in dem eine Gesamtseinanderseitung noch nicht erfolgt ist, den Sondergerichtshof anrufen wird.

Ebenso wie beiden Parteien das Recht der Ausrufung jedes Gerichts zusteht, wird nun auch der Umfang der Geseinanderseitungen in affer durch die Anträge der Parteien bestimmt. Hierbei werden natürlich die Anträge der Länder sehr viel weitergehende sein als etwa die der Gegenseite. Gemäß Art. 5 entscheidet ja dann das Gericht — das übrigens in der alten Zusammensetzung: vier Richter, vier vom Reichspräsidenten ernannte Räte, bleiben soll — darüber, was Staats- und was Privateigentum ist, also in letzterem Falle alles, was die Fürsten aus eigenen Mitteln und was sie unentgeltlich (im Erbgang, als Mitgift, Schenkung usw.) und ohne Gegenleistung erworben haben. Dann kommt die rückwirkende Kraft wieder im Art. 6 zum Vortheil, wo auf Antrag einer Partei ein rechtskräftiges Urteil aufgehoben werden kann — allerdings mit Zweidrittelmehrheit des Gerichts —, wenn das Urteil auf Gründen beruht, die mit den Vorschriften des neuen Gesetzes unvereinbar sind.

Die den Fürsten früher staatsrechtlich zufallenden Rentei werden behandelt wie das staatsrechtliche Eigentum, sie werden ihnen also entzogen; ihre privaten Rentei hingegen werden wie öffentliche Anleihen behandelt, also gemäß dem Anleiheablösungsgez vom 16. Juli 1925 mit 2½ % aufgewertet. Der neue Regierungsentwurf sieht nun vor, daß auf Antrag des Landes — unter Verücksichtigung der beiderseitigen wirtschaftlichen Verhältnisse — diese Rente in eine einmalige Kapitalabfindung umgekehrt werden kann. Eine Rente hat das Land aber auch in dem Falle zu bezahlen, wenn sich bei der Gesamtseinanderseitung ergibt, daß die dabei dem Fürstenhause zugewiesenen Vermögensstücke sowie sein sonstiges Vermögen zu einer angemessenen Lebensführung seiner zurzeit lebenden Familienangehörigen nicht ausreichen, das betr. Land also den ganzen oder den allergrößten Teil des bisherigen Fürstenbesitzes zugesprochen erhält. Ob über die Höchstgrenze dieser Rente noch eine besondere Zusatzbestimmung eingesetzt wird, ist noch unsicher.

Im übrigen ist aber am früheren Kompromisentwurf nichts Wesentliches geändert; erwähnenswert ist vielleicht noch der neue Schlussartikel, wonach alle Entscheidungen, Schiedsgerichte und Vergleiche des Sondergerichts nicht unter die geltenden Gebühren-, Abgaben- und Steuerrichtungen des Reichs, der Länder und Kommunen fallen, sondern daß bei Abschluß des Verfahrens das Gericht eine angemessene Gebühr festsetzt, die an die Reichskasse abzuführen ist.

Am Montag wird der Reichstag diesen Entwurf wahrscheinlich dem Rechtsausschuß überweisen, und man will versuchen, ihn noch vor dem Vollsentscheid zur Beschlusssfassung vor den Reichstag zu bringen. Ob das freilich gelingen wird, muß man doch wohl als recht zweifelhaft bezeichnen.

Arbeiter und Angestellte.

London. (Gewerkschaftliche Maßnahmen)

Die dunkle Macht.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

Umer. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

42. Fortsetzung.

Silas rührte sich nicht. Tief und regelmäßig mit einem kleinen Aufzug von Schnarchen gingen seine Atemzüge.

Nach einer kurzen Pause sagte jemand draußen halblaut: „Herr Professor?“

Silas rührte sich nicht. Er hatte die Stimme Fräulein Roschens erkannt, und da er von Anfang an erkannte, daß man sich nur vergewissern wolle, ob er wirklich fest schlafte, ahnte er diesen Zustand so tiefdringend als möglich nach.

Fräulein Roschen blieb noch ein paar Augenblicke stehen, enterte sich dann aber, offenbar beruhigt.

Naum war ihr Schritt verflungen, stand Hempel auf. Ein auf das selbste leuchtende Biffertblatt seiner Taschenuhr zeigte ihm, daß es halb elf war.

Er ging in den Vorraum, von dem aus es außer dem Haupteingang noch ein kleines Seitensportholz ins Freie gab, das nach einer Müllgrube führte.

Bon dieser Müllgrube aus schlich er hart am Bretterzaun des Gartens weiter bis an die Boderseite, wo der Raum dem Wohnhaus ganz nahe kam.

Bu seinem Erstaunen war dort alles totenstille und finstere. Man hätte meinen können, ein völlig unbewohntes Haus vor sich zu haben.

Waren die Söhne nicht gekommen?

Aber wozu hatte Frau Roschen ihm dann so dringlich empfohlen, sofort schlafen zu gehen? Warum war ihre Tochter an das Gartenhaus geflüchtet, um sich zu überzeugen, ob er wirklich schlief?

Nun — die Nacht war ja noch lange nicht zu Ende. Silas beschloß, seinen Beobachtungsposten hier jedenfalls nicht zu verlassen, ehe der Morgen graute.

gen die Kohlen ein zu holen nach England.) Am Freitag findet in Brüssel eine Konferenz der internationalen Bergarbeitergewerkschaften statt. Auf dieser Konferenz sollen gewerkschaftliche Maßnahmen zur Verhinderung der Einfuhr von Kohlen nach England besprochen werden.

London. (Neue Verhandlungen zwischen Grubenbesitzern und Bergarbeitern.) Nach dem Vorschlag der zahlreichen persönlichen und amtlichen Vermittlungen verliefen die Grubenbesitzer die Bergarbeiter zu einer Wiederaufnahme der Verhandlungen auffordern. Die Regierung soll von dem beabsichtigten Schrift kenntnis haben, obwohl sie selbst an den Verhandlungen nicht beteiligt ist. In parlamentarischen Kreisen gewinnt die Auffassung an Boden, daß eine Lösung viel eher auf der Basis einer Verlängerung der Arbeitszeit als auf einer Lohnherabsetzung gefunden werde.

Wien. (Sowjetrußland. Arbeitlose in Sowjetrußland.) Nach den neuesten statistischen Angaben beträgt die Zahl der Arbeitslosen in den Städten Sowjetrußlands etwa drei Millionen. Eine ebenso große Zahl Arbeitsloser wird vom Lande gemeldet, so daß im ganzen etwa 7,5 Millionen Menschen in Russland arbeitslos sind.

Bermischtes.

Die Papstflagge auf See. In den nächsten Tagen wird die Fahne des Papstes nach langer Unterbrechung wieder über den Wogen des Ozeans flattern. Sie wird an den Masten der „Aquitania“ gehisst werden, die von Cherbourg den Kardinal Bozano befördern soll, der den Heiligen Vater auf dem Eucharistischen Kongreß in Chicago vertritt. Vier andere Kirchenfürsten, die Monsignori Dubois, Erzbischof von Paris, Cerretti, ehemaliger päpstlicher Nuntius in Paris, Czernoch, Primas von Ungarn, und Pissi, Erzbischof von Wien, werden ihn begleiten.

Liebeserklärung an die „scheidende“ Gattin. Eine berühmte deutsche Opernsängerin, die früher am Berliner Opernhaus engagiert war, will sich von ihrem derzeitigen Gatten, einem New Yorker Diamantmillionär, scheiden lassen, um, wie amerikanische Zeitungen behaupten, einen anderen amerikanischen Milliardär, der von deutscher Herkunft ist und wohlgezählt 78 Lebensjahre auf dem Buckel hat, zu heiraten. Der „derzeitige“ Gatte veröffentlicht nun in der amerikanischen Presse einen „Scheidegruß“ an die aus der ethelchen Gemeinschaft austretende Gattin. Er stellt zunächst fest, daß er nicht wisse, ob seine geliebte Frau tatsächlich den würdigen alten Herrn von 78 Jahren zu heiraten gedenke, und fährt dann also fort: „Ob jedoch Frau H. heiratet oder nicht, ich werde sie immer als eine Frau von Schönheit, Liebreiz und Grazie, sowie begabt mit einer schönen Stimme und hervorragendem Künstlerum, in Erinnerung behalten. Offensichtlich gelang es mir nicht, sie glücklich zu machen. Ich bedaure dies ehrlich, da keine Frau, die Millionen Menschen in der ganzen Welt so glücklich gemacht hat, selbst unglücklich sein sollte.“ Eine galante Kritik ist der Frau von Schönheit, Liebreiz und Grazie wohl nie zuteil geworden, und der Herr von 78 weiß nun mehr aus bester Quelle, daß er eine Perle bekommt.

Schlüßdienst.

Bermischte Drahtnachrichten vom 3. Juni.
Empfang des neuen mexikanischen Gesandten durch den Reichspräsidenten.

Berlin. Der neu ernannte mexikanische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister de Regri überreichte dem Reichspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben mit einer Ansprache, in der er deutschen Geist und deutsche Schaffenstreit preist.

Generaldirektor Deter †.

Berlin. Am Donnerstag nachmittag kurz nach 5 Uhr verstarb der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Reichsminister a. D. und Staatsminister Rudolf Deter. Er hat ein Alter von 68 Jahren erreicht.

Dr. Stresemann und Dr. Curtius über die Wirtschaftslage.

Erfurt. In Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des Reichstages und von Vertretern aller deutschen Parlamente fand in Erfurt die Tagung des Reichsausschusses für Handel und Industrie der Deutschen Börsenpartei statt. Abg. Generaldirektor Albrecht empfahl im Kampfe gegen die Wirtschaftsnot die Orientierung an östlichen Kontinenten. Darauf sprach Abg. Prof. Dr. Leidig über „Deutschlands Finanz- und Kreditprobleme“. In der anschließenden Diskussion ergriff Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius das Wort, der betonte, daß die Wirtschaftspolitik bei der Reichsbahn von beiden Seiten des Reiches war notwendig, um der Theorie der Wirtschaftsnot die Rücksicht zu gewähren. Der Befürworter des Kapitalismus war aber durchaus nicht groß, weil die streitenden Börsen sich immerhin ein „Trüngeld“ ausbedingen: wer unentgeltlich geschah, sollte in einer nahegelegenen Börse ein gutes Glas Wein zum besten geben. Das mißfiel selbst den Freunden der Streitenden, die aus Solidarität nicht selten von weit draußen kamen, um sich in einem Laden der inneren Stadt verschönern zu lassen. Man rechnete sich aus, daß, wenn man die Kosten für die Omnibus- oder Untergrundbahnhöfe und für das gute Glas Wein zusammenrechnete, das Gratiskastert werden weit kostspieliger würde als das Kastert werden gegen normale Bezahlung. Der Aktion der Börsenbörse war damit die Spitze abgebrochen und der Streit war zu Ende.

Davies-Abmachungen bedingt seien. Auch ohne die Davies-Bestimmungen würde die Reichsbahn bei der Lage der Reichsfinanzen auf ähnliche Überschüsse angewiesen sein, da andere Steuerquellen für den Ertrag dieser Überschüsse nicht mehr vorhanden sind.

Geheimnisvoller Tod eines Reichswehrsoldaten. Kassel. Ein Ruderer fand unterhalb der neuen Mühle in Fulda die Leiche eines Reichswehrsoldaten, die um den Hals einen Strick mit einer Schlinge trug, in der sich anscheinend ein Stein befunden hatte. Zunächst wurde Selbstmord vermutet. Der Tote hatte einen Brief an seine Eltern in Kitzmühlhausen bei Göttingen hinterlassen, in dem er zunächst angibt, daß er sich ins Ausland begeben wolle, weil ihm von seinem Vorgesetzten der Pflichturlaub abgesagt worden sei; an einer anderen Stelle des Briefes aber sagt er, daß er nicht aus Schwermut und auch nicht seiner Vorgesetzten halber weggefahren sei. Er habe sich verpflichten müssen, spätestens 1. Juni abzureisen. Eine Untersuchung der Angelegenheit ist im Gange.

Die Lage in Portugal.

Paris. Eine Bavarismeldung aus Lissabon bestätigt eine von der „Chicago Tribune“ verbreitete Nachricht, daß Sachverständige die provisorische Militärregierung unterstehen wollen. Die Regierung werde die Funktionen des Präsidenten übernehmen. Die Konzentrierung von Divisionen in der Umgebung Lissabons dauere an, um den Einzug des Generals Gomes Costa, an der Spitze von 20 000 Mann, am 4. Juni in die Hauptstadt vorzubereiten.

Spiel und Sport.

N. Ein neuer deutscher Schwerathleten wird in Freising aufgestellt. Dort gelang es Schwaiger-München (Wertungsklasse) knapparmig 724 Kilogramm zu stemmen.

N. Troitzheim schlägt Demasius. Wie kaum anders zu erwarten war, schlug im Endspiel um den Gelb-Weiß-Preis Altmeister Troitzheim den jungen Demasius ziemlich glatt 6—4, 6—1, 7—5. Im Herrendoppel konnte Prenn wegen einer Fußverletzung nicht antreten, so daß der Sieg dem Paar Demasius-Lorenz kampflos zufiel.

Sp. Überraschung im englischen Derby. In Gegenwart der königlichen Familie und unter stürmendem Regen wurde in Epsom das diesjährige englische Derby, die klassische Prüfung der Dreijährigen, gelassen. Unverwetertweise lief als Erster Lord Woolavingtons Coronach (S. Childs) durchs Ziel. Fünf Minuten später kam Lancegaye (J. Brennan), Besitzer W. M. G. Singer, der bekannte Rennmachinenfabrikant, an. Dritter wurde Lord Derbys Colorado (L. Westom), der in der Vorprüfung zum Derby den Sieger Coronach glatt besiegt. Die Wettkräfte lauteten auf Sieg 55 : 10, auf Platz 14, 100, 5 : 10.

Bermischtes.

Rasieren umsonst! Die Pariser Barbergehilfen waren mit ihren Meistern wegen Lohnfragen in Konflikt geraten und faßten den Beschuß, in den Außstand zu treten und in besonderen Barberstuben jeden, der sich ihrem Messer stellen würde, umsonst zu rasieren; man hoffte, durch diese Vergeltungsmaßnahme die Weiterschäden zu schützen. Der Zustrom von Gratiskundschaff war aber durchaus nicht groß, weil die streitenden Börsen sich immerhin ein „Trüngeld“ ausbedingen: wer unentgeltlich geschah, sollte in einer nahegelegenen Börse ein gutes Glas Wein zum besten geben. Das mißfiel selbst den Freunden der Streitenden, die aus Solidarität nicht selten von weit draußen kamen, um sich in einem Laden der inneren Stadt verschönern zu lassen. Man rechnete sich aus, daß, wenn man die Kosten für die Omnibus- oder Untergrundbahnhöfe und für das gute Glas Wein zusammenrechnete, das Gratiskastert werden weit kostspieliger würde als das Kastert werden gegen normale Bezahlung. Der Aktion der Barbergehilfen war damit die Spitze abgebrochen und der Streit war zu Ende.

Jeder soll ein Telefon haben. Der Präsident der amerikanischen Telephon-Company veröffentlichte einen Jahresbericht, aus dem sich ergibt, daß es am 31. Dezember 1925 in den Vereinigten Staaten 16 120 000 Telephonabonnenten gab, was soviel bedeutet, als daß jedes siebente Mensch in Amerika Besitzer eines Fernsprechapparates ist. Es ist bemerkenswert, daß, einer fürstlich veröffentlichten Statistik zufolge, jeder siebente Mensch in Amerika auch sein eigenes Auto hat. Was aber das Telephon angeht, so werden für die 16 Millionen Abonnenten täglich über 60 Millionen Verbindungen hergestellt, von den falschen Verbindungen gar nicht erst zu reden. Dem Präsidenten der Telephon-Company genügt das aber noch nicht: er hat den Ehrgeiz, daß es in Amerika 120 Millionen Telephonabonnenten geben soll, mit anderen Worten, daß jeder Amerikaner, also auch solche, die noch in der Wiege liegen, sein eigenes Telephon haben soll. So in Amerika, nach einem bereits etwas abgenutztes Wahrwort, alles und noch einiges möglich ist, wird wahrscheinlich den Herzenswunsch des Telephonpräsidenten schon in einigen Jahrzehnten erfüllt sein.

Und die Nacht lag wie ein undurchdringliches schwarzes Bahrtuch über der Erde.

Silas konnte nicht begreifen, woher das Licht resp. sein Träger so plötzlich gekommen war? Man hatte doch vorher keine Schritte gehört? Und oben an den Platten war ja der Weg überhaupt zu Ende. Die andere Seite des Hügels stieß steil gegen ein Bachbett ab. Häuser gab es dort weit und breit keine. Woher also war der Mensch gekommen?

Er sah noch darüber nach, als am Weg vor dem alten Gärtnerhaus abermals ein Licht auftauchte, wieder erlosch und jemand sich in der Richtung gegen die Stadt zu entfernte.

Derselbe Vorgang wiederholte sich noch dreimal.

Hempel fühlte keine Kälte mehr. Wie Feuer strömte ihm das Blut plötzlich durch die Adern.

Der Spielsalon, den er so lange schon vergeblich gesucht, mußte sich also doch ganz in der Nähe befinden — dort, wo die Lichter aufgetaucht waren.

Die Träger konnten nur die Teilnehmer sein, die sich nur einzeln entfernen.

Wo das Lofal war? An der Gärtnerreihe natürlich oder vielleicht in derselben, denn ein anderes Gebäude gab es ja nicht in der Nähe.

Silas hatte den alten Rumpelstall bereits einmal heimlich untersucht, aber nichts Verdächtiges bemerken können. Morgen würde er es noch einmal und gründlicher tun. Wahrscheinlich maskierten die darin aufgestellten Geräte einen besonders abgebauten Raum, dessen Zugang sich doch finden lassen müßte.

Hempels Gedanken wurden unterbrochen durch einen neuen Umstand, der seine Aufmerksamkeit fesselte.

Drinnen im Wohnhaus war Licht aufgeblitzt. Erst im Flur unten, dann oben in einem Fenster des ersten Stockwerkes.

Während Silas noch nach dem erleuchteten Fenster hinaufstarrte, das seiner Berechnung nach nur dem Zimmer Fräulein Roschens angehören konnte, wurde unten die Haustür geöffnet und zwei Männer traten rasch heraus, die Haustür sofort wieder hinter sich zuziehend.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum General-Anzeiger.

Nr. 128. — Freitag, den 4. Juni 1926.

Doumergues Reise nach England.

Große Ehrenungen für den französischen Präsidenten. Der Präsident der Französischen Republik wird am 22. Juni in Begleitung des Ministerpräsidenten Briand die geplante Reise nach London antreten. Er wird in Dover vom Prinzen von Wales und bei seiner Ankunft in London an der Victoria-Street-Station vom König selbst empfangen werden. Der Präsident der Republik, der bis zum 25. Juni in London zu bleiben gedenkt, wird sich im Verlaufe seines Aufenthalts auch nach Oxford begeben, wo die Universität ihm den Titel eines Ehrendoktors verleihen wird. Am 24. Juni veranstaltet der Lord Mayor von London in der Guild Hall ein großes Bankett zu Ehren des Präsidenten und am gleichen Tage wird Doumergue auch Gast auf dem Chambord.

Das deutsche Arbeitszeitgesetz.

Erklärungen auf der Genfer Arbeitskonferenz. Auf der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf sprach der deutsche Regierungsvertreter Ministerialrat Feig über die Frage der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag. Er legte dar, daß die Ergebnisse der Londoner Konferenz der Arbeitsminister einen wesentlichen Fortschritt auf dem Wege zur Ratifizierung dieses Abkommens bildeten.

Das deutsche Reichsarbeitsministerium habe schon vor der Londoner Konferenz einen Gesetzentwurf über die Regelung der Arbeitszeit vorbereitet. Dieser Entwurf sei dann auf Grund der Ergebnisse der Londoner Konferenz umgearbeitet worden, und es sei bestimmt zu hoffen, daß er noch im Laufe dieses Sommers dem Kabinett und den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt werde. Deutschland vertrete den grundsätzlichen Standpunkt, sein Abkommen zu ratifizieren, bevor es nicht seine Gesetzgebung in volle Übereinstimmung mit dem Inhalt des Abkommens gebracht habe.

Der neue deutsche Arbeitszeitgesetzentwurf werde die Ratifizierung des Abkommens ermöglichen. Der Zugang werde von der gleichzeitigen Ratifizierung des Abkommens durch die anderen Hauptindustriestaaten abhängig sein.

Spiel und Sport.

N. Das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft geht am 13. Juni in Köln vor sich. Sollte sich jedoch wieder erwarten Holstein-Kiel und Hamburger SV für das Endspiel qualifizieren, so ist Hamburg als Austragungsort angesetzt.

Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten

Nur bis Sonntag.

Der große Erfolg der jüngsten Premiere! Das große deutsche Filmwerk zur Aufklärung der Geschlechtskrankheiten!

Dürfen wir schweigen?

Die große Frage unseres Volkes!! Ein Drama in 7 Akten von Richard Oswald.

In den Hauptrollen:

Conrad Veldt, der genussüchtige Lebemann Mary Parker, das leichtsinnige Mädchen Walter Rilla, der schwiegende Arzt Fritz Kortner, der geldgierige Kurpfuscher Bella Pollini, die verkommenen Tänzerin Betty Astor, die Tochter des Lebemann Ernst Verebes, der Sohn des Arztes Die Ruine eines Menschen ein heruntergekommenen, bekrepider Alkoholiker Conrad Veldt.

Dürfen wir schweigen!?

Die erschütternde, befreende, große Antwort, die Hunderttausenden neues Leben geben, Millionen vor Tod und Verderben retten wird.

Starke dramatische Handlung.

Unübertreffliches Spiel erster Schauspieler! Jeder Mann muß diesen belehrenden und jede Frau aufklärenden Film sehen!

Slaven der Liebe

Das Zigeunerkind.

Aus dem Bühnenwerk „Die Hochzeit von Valenti“ von L. Ganghofer mit ersten deutschen Künstlern: Willy Rayset, Albert Steinbrück, Leopold v. Ledebur, Olga Engel etc.

6 Akte.

Die neue Wochenschau.

Amfang 1/2 und 1/2 Uhr. Sonntag 6/4 und 1/2 Uhr.

N. Kein Kampf Samson-Paolino. Bekanntlich hat Samson vor einiger Zeit den Europameister Paolino herausgefordert. Der Spanier hat aber erklärt, daß er vor seiner Amerikareise in Europa nicht mehr kämpfen wird, so daß Samsons Herausforderung hinfällig geworden ist.

N. Hoff disqualifiziert. Der Weltmeister Stabthochspringer, Charles Hoff-Norwegen, hat für Amerika keine Starterlaubnis mehr erhalten, da die amerikanischen Sportbehörden festgestellt haben, daß Hoffs Startentschärfungen mit den Olympiabestimmungen nicht mehr zu vereinbaren sind.

Sp. Im Paddelboot über die Ostsee. Ende voriger Woche haben ein deutscher Student und ein junger Seemann von Säkau aus den Versuch gemacht, sich in einem kleinen Kanu über die Ostsee nach Trelleborg zu paddeln. Das Kanu wurde von der schwedischen Fähre Säkau-Trelleborg ungefähr in der Mitte des Seeweges beobachtet, ist jedoch bisher nicht an seinem Ziele angelangt so daß man wegen des Scheiterns der beiden waghalsigen jungen Leute ernste Befürchtungen hegt, da auf der Ostsee ein starkes Unwetter geherrscht hat.

Sp. Im Ruderboot nach Kalkutta. Die beiden dänischen Ruderer Niels Bentegodt und Evald Liezel, die aus London abgefahren sind, um in einem kleinen offenen Ruderboot nach Kalkutta zu rudern, wurden bereits an der englischen Küste von Fischern in deren Boot übernommen und bei Deal an Land gelegt. Sie beabsichtigen jedoch, so bald bessere Wetterverhältnisse eingetreten sind, den Versuch fortzusetzen.

2 Jahre Gefängnis für Lühow beantragt.

Das Plaidoyer des Staatsanwalts.

Im Prozeß gegen Freiherrn Dr. v. Lützen beantragt der Staatsanwalt wegen Befreiung unzüglicher Handlungen an Schülern in 13 Fällen und gefährlicher Körperverletzung durch Überschreitung des Büchtingungsrechts in 8 Fällen unter Zustimmung mildernder Umstände eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Eheverlust. Die Untersuchungshaft soll in vollem Umfang angesetzt werden.

In seinem Plaidoyer führte der Staatsanwalt aus daß das Aufsehen, das dieser Prozeß in der Öffentlichkeit erregt habe, weniger auf der Person des Angeklagten als auf dem Umstande beruhe, daß hier ein Lehrer, den eines der höchsten Güter, die Erziehung der Jugend, an vertraut worden sei, schwerer fiktiver Verfehlungen an seinen Schülern beschuldigt werde. Dann beleuchtete der Staatsanwalt die Besonderheiten bei den Büchtingungen der Schüler. Alle belastenden Momente sorgsam zusammenfassend, betonte er, daß er die Schuld des Angeklagten für voll erwiesen halte.

Mein Geschäftslokal befindet sich ab heute

Zoppoter Straße 77
Eingang Kaisersteg

Clara Ullma, Damenputz

Seidenbänder, Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe — Kurzwaren

Stadt-Theater Danzig.

Donnerstag, abends 7.30 Uhr (Serie III): Zum erstenmal!

„Schwanenweiß“. Ein Märchenstück von Strindberg.

Freitag, abends 7.30 Uhr (Serie IV): „Die Ratten“.

Sonnabend, abends 7 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Freie Volksbühne!

Sonntag, den 6. Juni, abends 7.30 Uhr: Zum erstenmal!

„Lene Lotte Viele“ Volkstück in drei Akten von G. Ołonkowski. Musik von Jean und Robert Gilbert.

Montag, den 7. Juni, abends 7.30 Uhr (Serie I): „Die Jüdin“.

Es spricht sich herum daß die automatische Massenfalle

„Nie leer“

die einzige Falle mit dauernder, nie versagender Fangwirkung ist. Sie kann auf Futter- und Müllleimern sowie auf Behältern, welche die Ratten beständig auf Futter untersuchen, gesetzt werden. Trotzdem kostet diese Falle nur soviel, wie eine Ratte im Jahre Schaden anrichtet. Bei Einsendung 6.00 M. frei Haus. Bei Nachn. 60 Pf. mehr.

„Mehlmieze“

heißt die automatische Massenfalle für Mäuse, weil sie wie eine gefüllte Mehldose aussieht, und weil sie eine einzige Dauersägerin ist. Einzeln frei Haus 2,00 M. Bei Nachn. 2,40 M. 3 Stück 4,00 M. frei Haus.

Midhag,

Mitteldeutsche Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Fabrikation und Vertrieb hauswirtschaftlicher u. hygienischer Bedarfssachen.

Berlin-Wilmersdorf, Westfälische Straße 92.

Die Deutsche Reichspost im April 1926. Berlin. Über den Verkehr bei der Reichspost im April 1926 gibt das Reichspostministerium bemerkenswerte Verkehrszahlen bekannt. Wir entnehmen dem Bericht u. a. folgendes: Die Einnahmen im April 1926 betrugen zusammen 127,9 Millionen Mark. Ihnen standen Totalausgaben in Höhe von 129,6 Millionen Mark gegenüber. Die Steuernahme für April bleibt hinter dem Monatsdurchschnitt um 2,6 Millionen Mark zurück. Die Mindereinnahme verteilt sich auf beinahe alle Betriebszweige. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer ist im April um 31.756 gestiegen, die Gesamtzahl der Teilnehmer betrug am 1. Mai 1.237.066.

Deutsch-dänischer Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag.

Berlin. Hier ist von dem Reichsminister des Auswärtigen Herluf Zahle ein Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag, bestehend aus 21 Artikeln mit dazugehörigem Schlusprotokoll und Notenwechsel, unterzeichnet worden. Der Vertrag beruht auf denselben Grundsätzen, wie die von Deutschland in den letzten Jahren mit anderen Ländern abgeschlossenen Verträge dieser Art. Er umfaßt sämtliche Streitigkeiten irgendwelchen Art, die zwischen Deutschland und Dänemark entstehen könnten. Nach dem Schlusprotokoll soll der Vertrag auch hinsichtlich solcher Streitigkeiten Anwendung finden, die ihren Ursprung in früheren Ereignissen haben; dies gilt jedoch nicht, wenn es sich um Erbschaftsprüche aus Kriegshandlungen während des Weltkrieges handelt. Der Vertrag wird für die Dauer von zehn Jahren abgeschlossen und behält für jeweils fünf Jahre Gültigkeit, sofern er nicht gekündigt wird.

Die Verteilung der Haushaltsteuermittel an die preußischen Kommunen.

Berlin. Über die Verteilung der Haushaltsteuermittel an die Kommunen teilt der Amtliche Preußische Pressedienst mit: Die Haushaltsteuermittel bilde, wenn sie nicht für bestimmt Sonderzweck der staatlichen Wohnungsfürsorge beansprucht werden, den eigentlichen Wohnungsfürsorgefonds des Staates. Dieser Fonds, der ausschließlich zur Vergabe von Haushaltsteuerhypotheken bestimmt ist, soll in erster Linie den unter besonderer erster Wohnungsnot leidenden Gemeinden zugute kommen und hier wiederum in erster Linie den Gemeinden der befreiten Gebiete und den Gemeinden des Ostens. Von wesentlicher Bedeutung für die von den Regierungspräfekturen zu treffende Entscheidung über die Höhe der zu überweisenden Beträge ist einmal der Grad der Not der Wohnungsnot, zum anderen aber die Höhe der Mittel, die den Gemeinden selbst zur Verfügung stehen.

Mißbilligungsantrag für den Amtlichen Preußischen Pressedienst.

Berlin. Am Preußischen Landtag ist von Dr. Weismann (DIN) eine kleine Anfrage eingegangen, ob die Regierung bereit sei, dem Amtlichen Preußischen Pressedienst wegen grober Fehlführung der öffentlichen Meinung durch die Behauptung, daß die sogenannte Notverfassung bei der Haussuchung auf Zusprachen.

Auktion!

Auktionsanträge und Bestellungen werden nur Töpfergasse 1-3 und Vorst. Graben 51, entgegenommen.

Wilhelm Kusch, Töpfer, vereidigter öffentlich angestellter Auktionator. Danzig, Töpfergasse 1-3, Telefon 6808.

Frau Finkewein's

und auch Sie sollten es sich merken, daß Waschen und Bleichen zweckmäßig nacheinander und nicht gleichzeitig ausgeführt wird. Gebebe werden geschont und erhalten durch Waschen mit Dr. Thompson's Seifenpulver und durch Bleichen mit Dr. Thompson's „Seifix“.



Zum Bereiten von

Maitrank

empfiehlt wirklich billige

Weiße Weine

in nur guter Qualität zum Preise von

G. 1.50, 2.—, 2.50,

3.—, 4.—,

die Flasche inkl. Glas und Weinsteuer.

Zigarren- und Weinhandlung,

Danzigerstraße 1.

Sämtliche

Malerarbeiten

bei bill. Preisen. führt aus.

Ed. Daus, Malermeister.

Oliva Kronprinzenallee 5

neben der Post.

Täglich Rundkonzert.

Mittag- und Abendstück.

Solide Preise.

ff. Regelbahn.

TANZ

Musikinstrumente

der verschiedensten Art.

Saiten und sonstig. Zubehör.

Sprechapparate

Ausführung v. Reparaturen.

Neu aufgenommen:

Radio-Apparate

und

Radio-Zubehörteile

Alfred Vilsenini

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaisersteg

Telefon 145.

Jalousien

jeder Art repariert u. hergest.

R. Schneider, Langfuhr,

Haupstrasse 70, Tel. 41961.

Zu verkaufen

2 Betstellten und 1 Matratze.

Tilly, Kirchenstr. 18, 1 Tr.

Handel, Gewerbe u. Industrie.

Adressen-Verzeichnis empfehlenswerter Firmen.

Empfehle mein Lager
Speisezimmer in Eiche von 850 G
Schlafzimmer in Eiche von 800 „
Küchen von 125 G
Klubgarnituren, Sofas, Chaiselongs,
Bettgestellen, Matratzen, Tischen,
Stühlen, sehr billig und gut.

Möbelgeschäft Wodzak,
Danzig, Heiligegeistgasse 30.

Dacharbeiten

Neu und Reparaturen
führt billigst aus
Ernst Wilm, Dachdeckermeister,
Danzig, Bischofsberg 4. Tel. 2446.

Bernhard Müller

Malermeister
Kirchenstraße 6 Telefon Nr. 259

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Bau- und Wirtschafts-Klempnerei,

Installation für Gas, Wasser und
Kanalisation,
sämtliche Bedachungs-Arbeiten.
Kostenanschläge unentgeltlich.

H. Ewald, Oliva,
jetzt Delbrückstr. 18.

R. Ehrlich, Dentist, Zoppot

1 Min. v. Bahnhof Markt 3, II. 1 Min. v. Bahnhof
Plomben, Umarbeitung. künstl. Zähne, Gold-
kronen, Brückenarbeiten aller Systeme
in bester Ausführung und mäßiger Preisberechnung.
Sprechstunden auf Wunsch zu jeder Zeit.

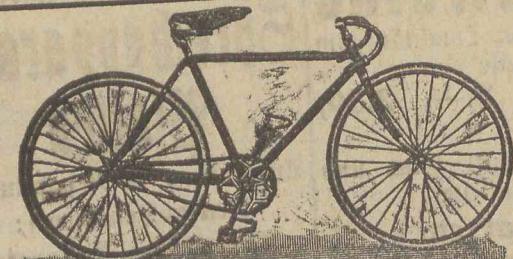
M. Gribowski, Danzig

Hundegasse 93
verkauft preiswert

**Sofas, Chaiselongs, Auflege-
matratzen, Polsterbettgestelle usw.**

Gartenschläuche

empfiehlt
Fischer & Nickel, Danzig
Hopfengasse 27.



Fahrräder, Nähmaschinen

nur erstklass. deutsche Marken!
Prima Decken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör-
und Ersatzteile.
Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen.
Alles zu billigsten Tagespreisen! Teilzahlung gestattet.

Alfred Vitsentsini

vorm. Brand & Co.
Elektrotechn. Geschäft
Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren
Zoppoterstraße 77 — Ecke Kaiserstag — Telefon 145.



Orientalische Tabak-
u. Cigaretten-Fabrik
YENIDZE
früher Inhaber
Hugo Zietz, G. m. b. H.
Danzig-Langfuhr



Nur selbst angefertigte
Lederwaren
Schultornister || Musikmappen
Aktenmappen || Fußbälle
sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung nur
zu haben bei
Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse 5.
Fernsprecher 7889.
Werkstatt im eigenen Hause.
Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.
Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.

Brötchen
Hollando
überall erhältlich
1/4-Pfl.-Wurst 65 Pf.

Badeanstalt

Langfuhr, Ferberweg 19
Danzig, Altstädt. Graben 11 (Nahe
Holzmarkt)
Sämtliche medizinische sowie einfache Wannenbäder,
auch für Krankenkassen.
Geöffnet von 9—7 Uhr. Tel. 42 168 Heinrich Richter.



Wir empfehlen unser Lager an
Speise-, Schlaf- und Herrenzimmern

sowie
Küchen, Einzelmöbeln, Kleinmöbeln
einfacher und eleganter Art zu billigen Preisen
und günstigen Zahlungsbedingungen.
Ständig ein großes Lager von
Patent- und Auslegematten, Marmor-
platten, Gardinenstangen, Speisezimmern,
Spieltischen u. Stühlen; Satz- u. Rauchtische
wie auch andere geeignete Kleinmöbel vorrätig.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Anlieferung gekaufter Möbel
auch außerhalb des Stadtgebietes — frei Haus.

Langfuhrer Möbelfabrik
Ges. m. b. H.
Langfuhr, Hauptstr. 17. Tel. Nr. 41 128.

Eduard Daus

Malermeister
Oliva
Kronprinzen-Allee 5.



Alpen-Milch-Schokolade
nahrhaft, wohlschmeckend u. bekömmlich.

Warmbad Zoppot

täglich geöffnet.
Dampf-, elektr. Licht- und Wasserbäder, Sole-, Fichten-
nadel-, Sauerstoff-, Schwefel-, Sprudel-, Vierzellenbäder,
Original Kissinger und Reichenhallerkuren.

• **Moor- und Kohlensäure-Bäder** •
sowie Moor- und Fangopackungen, Höhen-
sonnen- und Massagebehandlungen.

• **Brunnen- und Milchkurhalle** •
Inhalatorium.

Eröffnung
Feinbäckerei und Konditorei

Karl Propst

Tischlergasse 34 Danzig Telefon 5886

Täglich 2-mal frische Brötchen. Sämtliche Waren
werden nach bekannter Güte hergestellt. Bestellungen
aller Art werden frei Haus entgegengenommen
Tischlergasse 34 Schmiedegasse 6
Telefon 5886 Telefon 7241

Aus dem Freistaat.

Huldigungsfeier für den neuen Bischof.

Das Messegelände und auch die Messehalle waren mit den päpstlichen und bischöflichen Farben weiß-gelb und weiß-blau sowie mit Girlanden und Tannengrün geschmückt.

Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge war anwesend. An dem Festlich, an dem Vertreter des Klerus und andere Persönlichkeiten Platz genommen hatten, bemerkte man in festlichem Insulat den Generalvikar Fürst Oskar Kulat aus Riga sowie den Vizepräsidenten des Volkstages Splett.

Gegen 7 1/4 Uhr eröffnete als Begrüßung des Bischofs ein Fanfarenmarsch. Der Bischof erschien in voller Ornat, begleitet von Senator Fuchs, Oberzeichenlehrer Weiß, Vizepräsident Splett und anderen Herren. Er nahm an dem Festlich Platz. Obermusikmeister Stieberitz der mit seiner Kapelle den orchesterlichen Teil des Abends bestritt, hatte einen Festmarsch zu Ehren des Bischofs komponiert, der zum erstenmal zum Vortrag gelangte.

Die Eröffnungsansprache hielt Senator Fuchs. Er begrüßte zunächst den Bischof und betonte, daß nachdem vor zwei Tagen der eigentliche Tag der Inthronisation unter Anwesenheit der höchsten Behörden des Freistaates stattgefunden habe, heute die gesamte katholische Bevölkerung der Diözese Danzig ihrem neuen Bischof die Huldigung darbringen wolle. Dr. Kubacz hielt die Eröffnungsrede in polnischer Sprache.

Ein von Oberlehrer Götter verfaßter und von Herrn Krzeczkowski vorgetragener Prolog gab der Freude über die Erkrönung der Diözese Danzig Ausdruck. Unter Leitung von Lehrer Majewski war ein gemischter Chor aus deutschen und polnischen Katholiken zusammengestellt. Er trug als erstes aus Stehles Preismesse das Gloria vor. Die Festrede hielt Polldirektor Wolkowksi.

Hierauf eröffnete von Obermusikmeister Stieberitz geleitet, das Vorspiel zu Richard Wagners "Meistersingern".

Nach einem Gedichtvortrag und einem Kirchenchor folgte das Kredo aus der Preismesse.

Bischof Graf O'Rourke nahm hiernach das Wort, um zuerst in deutscher dann in polnischer Sprache seinen Dank für die Huldigungen zu sagen.

Den Abschluß der Huldigungsfeier bildete ein gemeinsamer Schlussgesang des Liedes "Großer Gott, wir loben dich."

Am Punkt Pius XI. wurde folgendes Telegramm berichtet.

"Die Katholiken der Diözese Danzig, zur Huldigung ihres ersten Bischofs, des durch die Bulle Ew. Heiligkeit bestellten Grafen O'Rourke, vereinigt, entbieten Ew. Heiligkeit für die uns Danziger Diözesanen bewiesene Huld tiefgefühlten Dank und verbinden damit das Gelöbnis unveränderbarer kindlicher Treue zu Ew. Heiligkeit."

Der Hauptausschuß des Volkstages

beriet vorgestern vormittag zunächst über den Antrag Blavier auf Zusammenlegung der drei Kreisverwaltungen. Die Beratung wurde vertagt, da die Fraktionen zu dem Antrag noch nicht Stellung genommen haben, und der Regierungsvertreter erklärte, daß die Regierung selbst erst dazu Stellung nehmen könne, wenn die Frage der Entschädigung des Kreises Danzig Höhe aus der Einigungsgemeinde Oliva geregelt sei.

Sodann beriet man über den Antrag Liebau (Dziall.) über Ermäßigung von Fernsprechgebühren. Der Senat beriet sich in dieser Angelegenheit auf die kürzlich von ihm veröffentlichte Denkschrift. So lange die Belastung des Postzetats durch die geplanten Umbauten noch andauere, könne eine Herabsetzung der Gebühren nicht erfolgen. Erst nach Eröffnung des Selbstanschlußbetriebes am 1. Januar 1927, spätestens am 1. April 1927, dürfte eine Ermäßigung der Fernsprechgebühren ermöglicht werden können.

Das Luftverkehrsgesetz wurde in der Ausschusssitzung in sämtlichen Paragraphen angenommen. Der kommunistische Vertreter beantragte Fliegerausbildung durch eine staatliche Fliegerschule. Da eine solche Ausbildung aber zu teuer werden würde, weil die Anmeldung von Flugschülern sehr gering ist, wurde der Antrag abgelehnt. Die jetzige Sportfliegerschule hat augenblicklich nur 1 bis 2 Schüler, die hier das Flugexamen 1 ablegen können. Das Flugexamen II für Verkehrsflüge muß im Reich gemacht werden. Abg. Dr. Wagner (Dzialb.) stellte bei dieser Gelegenheit die Frage der Überfliegung des Korridors. Er erhielt die Auskunft, daß diese Angelegenheit noch nicht endgültig geregelt ist. Polen gestattet augenblicklich zwar stillschweigend das Überfliegen des Korridors, ein Abkommen ist noch nicht perfekt. Die Verhandlungen sind jedoch im Gange und nehmen einen einstigen Verlauf, so daß man mit einer Regelung rechnen kann, um so mehr, als die günstigen Pariser Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich ein Vorbild für Polen geben. Bemerkenswert ist, daß das Gesetz für Flugunfälle die Fluggesellschaften zu einer Haftpflicht bis zu 30 000 G. heranziehen kann. Es spricht das für die außerordentlich gestiegene Sicherheit des Flugverkehrs. Wie erinnert, mußte im Anfang der Fliegerzeit Fluggäste vor Antritt des Fluges ausdrücklich einen Revers unterschreiben, in dem auf alle Ansprüche aus etwaigen Unfällen verzichteten. Emgegenüber spricht das Gesetz einen außerordentlichen Vorrang der Verkehrsfliegerei aus.

Ein kommunistischer Antrag, den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag zu gestalten, wurde mit allen gegen die immer der Kommunisten abgelehnt.

Die Gasttagung in Danzig. In der Zeit vom 13. Juni d. Js. findet natürlich die 67. Jahressammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wassermännern in Danzig statt. Es wird mit 800 bis 10 Teilnehmern gerechnet. Die gesamten Kosten der Tagung werden von den Mitgliedern und Gönern des Deutschen Vereins getragen.

Das Statistische Landesamt der Freien Stadt Danzig schreibt uns: Die nach der neuen Berechnungsmethode festgestellte Goldin deziffer der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstigen Bedarf einschließlich Verkehr) betrug für die Stadtgemeinde Danzig im Durchschnitt des Monats Mai 1926: 131,8 (1913 = 100) und weist gegenüber der für den Durchschnitt des Monats April 1926 festgestellten (132,4) eine Verminderung von 0,4% auf. Billiger geworden sind im Berichtsmonat: Butter, Eier, Heringe, Zucker, Kaffee, Keksen, Tee und einige Bekleidungsgegenstände, während Gemüse und ausländischer Schmalz etwas angezogen haben.

Amtsniederlegung eines konsularischen Vertreters. Wie wir erfahren, hat der Konsul der Republik Finnland in Danzig, Herr Heimbürger, sein Amt niedergelegt.

Paul Beneke-Weg. Die von der Schichaugasse abzweigend über Schellmühl und Lauenthal nach Nienhöfner Wasser führende neue Verkehrsstraße hat die Bezeichnung Paul-Beneke-Weg erhalten. Der die Verlängerung des Wofsweges bildende bisherige Paul-Beneke-Weg in Langfuhr-Reichskolonie führt in Zukunft ebenfalls die Bezeichnung Wofsweg.

Im Lichtspielhaus Oliva (Schloßgarten) läuft ein großes, für jeden interessantes Programm. "Dürfen wir schwärzen" mit Konrad Weid. Ein Drama, das uns eine gesunde und gleichzeitig frische Familie vor Augen führt. Genau kann man die guten und sicheren Ratschläge, sowie die Fischerei in dieser Krankheit verfolgen. Großerzug in Spiel und Handlung. Dann folgt "Skaven der Liebe". Albert Steinbrück gibt die Hauptrolle. Ein Zigeunermaiden, das bis zur ersten Hochzeit empsteigt. Die verzweigte Liebelei und ein Ueberschall von Wölfen in Waldesmitte bringen Spannung in die ganze Handlung.

Zum Schießglück in Großkenkamp. Der Kaufmann Lüdke, der, wie berichtet, am ersten Pfingstfeiertage aus Unvorsichtigkeit den Kaufmann Behrendt aus Danzig mit einem Messer erschoss und infolgedessen verhaftet wurde, ist nach Stellung einer Kavution wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

"Lacht Euch Laune" 1000 Witze von Ernst Marlich, 290 Seiten, (20. Tausend) Titelbild von Koch-Gotha, Preis gebunden Mf 3,50. Max Hesses Verlag, Berlin W 15. Das Buch enthält 1000 sprühende Witze und Anecdote von solch bezaubernder Fröhlichkeit, daß sich seinem Einfluss niemand, aber auch niemand entziehen kann. Der Autor hat es, wie er angibt, auf zwanzigjährigen Berufseisen an Stammtischen, im Eisenbahnablei, auf Wandertouren, an Bord des Schiffes, im Kaffeehaus, auf Festlichkeiten, in den Garderoben der Kabarets usw. erlaucht und zusammengetragen.

Kirchliche Nachrichten von Oliva.

Evangelische Kirche. Versöhnungskirche. Sonntag, den 6. Juni.

10 Uhr Gottesdienst.

11 1/4 Uhr Abendmahl.

11 1/4 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten.

Mittwoch, den 9. Juni: 6 Uhr Wochenandacht.

7 Uhr Männerverein.

Donnerstag, den 10. Juni: 8 Uhr Jungmänner-Verein.

Pfarrer Otto.

Kathedrale Oliva.

In der Ottav.

7 Uhr früh Hochamt und Prozession.

Abends 7 1/2 Uhr Vesper-Prozession.

Sonntag, den 6. Juni.

6, 7, 8 Uhr hl. Messen.

8 1/2 Uhr hl. Kommunion des Männer-Apostolates.

10 Uhr deutsche Predigt, Hochamt und polnische Predigt.

3 Uhr Vesperandacht und Prozession.

Montag, 8 Uhr, Gesellen-Verein.

Kath. Pfarramt.

Landeskirchliche Gemeinschaft (Zoppoterstraße 10)

Sonntag, 6 Uhr nachm., Versammlung.

Montag, 7 Uhr abends, Jugendbund.

Mittwoch, 7 1/2 Uhr abends, Bibelstunde.

Donnerstag, 7 1/2 Uhr abends, Gesang-Übungsstunde.

Danziger Vorvorste vom 4. Juni 1926.

Durchschnittsliste bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark = 123 1/2

100 Zloty = 51 1/2

1 Amerik. Dollar = 5,19

Schek London = 25,20

Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 3. Juni 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	123,321	123,629
100 Zloty	49,14	49,26
1 amerik. Dollar	5,1926	5,2055
Schek London	25,20 1/2	25,20 1/2

Amtliche Bekanntmachungen

Das Kreishundesteuer-Verzeichnis liegt vom 5. bis 14. Juni d. Js. im Rathaus, Zimmer 9-10, öffentlich zu jedermanns Einsicht aus.

Oliva, den 1. Juni 1926.

Der Gemeindevorstand.

Gesucht in Oliva

freundl., möbl. Zimmer für 2 junge Damen, für Juli. Nähe des Waldes. Offert. unter 1328 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Telefon 4 Erich Krause

Dutzstr. 1

amtlicher Bahnspediteur

empfiehlt sich

zur Ausführung von Spedition u. Rollfuhrern jeglicher Art für alle Güter.

Möbeltransporte — Einlagerungen

von Gütern aller Art in eigenen massiven Lagerschuppen.

Spezial-Möbelläger.

Transporte von und nach Uebersee.

Zollabfertigung. Leichenüberführung.

Lieferung pa. oberschl. Kohlen für Industrie und Hausbrand.

Grude, Gas- und Hüttenkoks, Briketts Antracit

Kloben u. Kleinholz zu billigsten Preisen.

Eröffnung

der Olivaer Tennisplätze

Hierdurch geben wir bekannt, daß die Tennisplätze in der Jahnstraße nach gründlicher Instandsetzung auch für Nichtklubmitglieder an allen Wochentagen bis 4 Uhr nachm. und an Sonntagen von 2 Uhr nachm. zum Spiel freigegeben werden.

Die Spielgebühr beträgt pro Stunde 1,50 G. Karten sind bei dem Platzwart Deltki in der Turnhalle erhältlich, auch sind dort Bälle gegen eine Leihgebühr von 60 Pf. pro Stunde zu haben.

Olivaer Tennis-Club

Der Vorstand.

Zur Ostbahn, Odra

Jeden Sonnabend u. Sonntag:

Tanz.

Neu!

Jazzbandkapelle "Pitoliva".

Eintritt frei. Franz Mathesius.

Fachmännisches Klavier-Stimmen

und Reparaturen

übernimmt A. Demermann, verzogen nach Danzig, Straußgasse 9.

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegen. Für Oliva wird die Arbeit jeden Montag oder Donnerstag ausgeführt.

Wilhelm-Theater.

Freitag, Sonnabend, Sonntag und Montag

Die letzte und größte Sensation Amerikas.

Nur vierstündig Gastspiel der weltberühmten fabelhaften

45 Personen! Neger-Revue 45 Personen!

"Chocolate Kiddies"

Original Jazz-Band-Kapelle unter Leitung des Dirigenten und Jazz-Band-Königs Sam Wooding.

Anfangs abends 8 Uhr. Kassenöffnung 6.30 Uhr.

Sonntag, den 6. Juni 1926, 4 Uhr, nur einmalige

Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen.

Hohlsaum und Anketteln

fertigt billigst und schnellstens an

G. Schmidt, Danzig, 2. Damm 5, 2 Treppen.

Suche

für meinen 16-jährigen Sohn, Schüler der Petri- und Handelschule

Stellung als Lehrling

in Speditionsbranche oder and. kaufmännischen Betrieb.

Angebote erbeten u. 39 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zurückgekehrt

S.-R. Dr. Wolff,

Arzt für Orthopädie.

Danzig, Poggensee 60.

Zur Vervollkommenung in der deutschen Sprache

UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danzerstraße

Ab Donnerstag

Wieder 3 große Schlager — Der große Boxkampf-Film

Breitensträter — Paulino

Des deutschen Meisters schwerster Kampf.

Einige Originalaufnahme des internationalen Boxkampfes im Berliner Sportpalast.

Junges Blut.

Die Liebestragödie eines Siebzehnjährigen in 6 Akten.

Hauptdarsteller:

Lia de Putti — Walter Glezak

Der große Mary Pickford-Film

Das Neß des Schicksals.

Die Tragödie eines armen Mädchens

in 8 Akten.

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 und 8.15 Uhr. Sonntags 4, 6.10 und 8.20 Uhr.



Spiele

Vol. 1076. Am Hauptbahnhof Tel. 1076.

Größtes und vornehmstes Lichtbild-Theater Danzigs

Vom 4. bis 10. Juni 1926:
Erstanführung zweier Großfilme !!

Pola Negri

in
Mariposa, die Tänzerin

Schauspiel in 7 Akten.

Als zweiten Schlager:

Die rote Lilie

Sittendrama in 6 Akten. Regie Fred Niblo. In den Hauptrollen Enid Bennett als Marie la Rose, Ramon Novarro als Jean Leonne, Wallace Berry als Bobo. 2 Filmwerke der außergewöhnlichen Erfolge.

Ferner: Ufa-Wochenschau mit den neuesten Berichten aus aller Welt.

Beginn 4, 6, 8 Uhr. Eintritt jederzeit.

Wohnungs-Anzeiger

Gesucht in Oliva od. Zoppot

von Ehepaar mit Kind und Kinderträulein für die Zeit vom 4. bis 25. Juli d. J. zwei nebeneinanderliegende Zimmer mit Frühstück. Angebote an Bergwerksdirektor H. Josefiok in Nowa-Wies, ul. Mikołowska 1, Góry-Slask, Polen.

Kurhaus Oliva

Borgstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu zölligen Preisen. Speisen und Getränke. Täglich

Konzert in Reunion

Dinner: Sopars

1053) Zwei abgeschlossene

leere Zimmer, Gas, el. Licht, gute Lage, sofort zu vermieten. Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Bl.

1054) 1 leeres u. 2 möblierte Zimmer m. Küchenbenutz. zu vermieten. Rosengasse 3, 2 lfs.

1124) Ein eleg. möbli. Zimmer mit Balkon u. Klavierbenutz. per sofort zu vermieten. Markt 18, 2 Treppen rechts.

1004) 2 möbli. Zimmer mit Küchenbenutz. b. alleinst. Herrn zu vermieten. Kaisersteg 30, 1 Treppe rechts

1120) Sonniges, gut möbli. Zimmer zu vermieten. Ottostr. 1, 21.

1125) Ein groß. gut möbli. Zimmer, evtl. Küchenbenutz. an Ehepaar o. Kind, auch an 1-2 Herren od. Damen zu vermieten. Kaisersteg 47.

452) 2 gut möbli. Zimmer mit Glasveranda, Küchenbenutz., Bad, elektr. Licht zu vermieten. Paulstr. 7, pt. r.

1030) 2 möbli. sonn. Zimmer schön gelegen, elektr. Licht, zu vermieten. Kaisersteg 48, 1 Tr. r.

1306) Abgeschl. Sommerwoh., 3 Zimmer, Küche, Balkon, elektr. Licht, zu vermieten. Jahnstraße 15, 1 Treppe.

Zigarrenhandlung Nicolai, Am Schloßgarten 7

Kolonialwarenhandl. Schroeder, Am Schloßgarten 23



Freitag — Montag

Das phänomenale Prachtprogramm, das jeden Besucher zufriedenstellen muss.

Pat und Patachon als Schwiegersöhne

in ihrem bisher besten Lustspiel.

Eine groteske Verwechlungsgeschichte.

Lotte Neumann in dem sabelhalten

Gesellschaftsfilm

Die Frau in Gold

Die Frau des Künstlers.

Noch nicht dagewesen, ist das einstimmige Urteil von Presse und Publikum, ein großer und ehrlicher Erfolg.



Das Geheimnis der Mitternachtstunde

Spannender Detektiffilm.

Der Evangelimann

Der große Ufa-Sonderfilm.

Sonntag nachm. 3 Uhr

Große Jugendvorstellung

Pat und Patachon als Schwiegersöhne.

Delröcke

Hosen, Südwest, Schürzen, wasserdicht und dauerhaft, billig zu haben. E. Schwarz, Danzig, Drehgasse 19, 2 T.

Café und Restaurant Schweizerhaus.

Tel. 261. Tel. 261.

Möbli. Zimmer

mit Pension zu sol. Preisen in idyllischer Lage am Carlsberg.

1102) 2 leere Zimmer mit Küchenantr. zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

1082) 1-3 sonn. möbli. od. teilweise möbli. Zimmer mit Küchenbenutz., elektr. Licht, zu verm. Klosterstr. 6, 2 Tr. r.

1150) Möbli. Zimmer sofort zu verm. Zoppoterstr. 8, 1 T.

1168) Möbli. Zimmer für 1 und 2 Personen zu verm. Dutzstr. 3, 1 T. 1. a. Bahnhof.

1090) 2 sonn., möbli. Zimmer mit Küchenbenutz., Gartenplatz, am Walde zu vermieten. Jahnstraße 13, parterre.

1086) 1-2 Zimmer im Einfamilienhaus, Nähe des Bahnhofes, zu vermieten. Fürstliche Aussicht 9.

1021) Kleines, gut möbli. Zimmer, nahe d. Elektr. Bahn, zu vermieten. Wolff, Pelonkerstraße 3 a.

1131) 1 möbli. Zimmer zu verm. Alberstr. 5, hochp. 1.

1138) Erd. möbli. Zimmer mit besonderem Eingang, Nähe der Bahn, ab 1. 6. zu verm. Zu erfr. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

1015) Gut möbli. Zimmer m. Küchenbenutz. zu vermieten. Walter, Danzigerstraße 46.

1305) 1 möbli. Zimmer sofort sehr billig zu vermieten. Jellwigk, Bergstr. 1, 2 Tr.

1288) 2 sonnig, gut möbli. Zimmer mit Loggia, Bad, elektr. Licht, 5 Minuten von der Bahn, zu vermieten. Zoppoterstraße 8, 2 Treppen.

198) 1 gr. gut möbli. Zimmer mit elektr. Licht und besond. Eingang an 1 od. 2 Herren gleich zu vermieten. Bergstraße 21, part. Reich.

3-4 leere Zimmer

mit reichlichem Zubehör zum 1. Juli gesucht. Angebote u. 1181 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1259) Sonnig möbli. Zimmer für christl. Sommergäste. Am Schloßgarten 6, 2 T. l.

Aufskurort Strauchmühle

10 Min. Fußweg von Oliva. Telefon Oliva 1

gut möbli. Balkonzimmer

mit u. ohne Pension Sonnige Lage, besonders für Erholungsbedürftige. Zimmer mit voller Pension von 7. - Gulden an.

Besitzer A. Leizke, Ww.

1172) 1-2 möbli. Zimmer auch m. Balkon, Bad, Küchenbenutzung v. sof. f. d. Saison od. an Dauermieter preisw. zu vermieten.

Reinecke, Zoppoterstraße 66 b.

1226) 2 möbli. oder teilw. möbli. Zimmer mit Küchenben. am Walde gel., zu vermiet. Rosengasse 11, 1 Tr. rechts.

739) Ein gut möbli. sonnig. Zimmer mit elektr. Licht zu vermiet. Paulastr. 5, 1 T. r.

1145) 2 möbli. Zimmer mit Küche zu verm. Bergstraße 6. Böhm.

1016) 2 möbli. Zimmer mit Veranda, Küchenbenutzung zu vermiet. Schloßgarten 7, 2 Tr. rechts.

1163) Sonnig, möbli. Zimmer sofort zu vermiet. Kirchenstraße 10, 2 Treppen.

1207) 1-2 Zimmer, leer od. möbli. mit Küche zu vermiet. Oliva, Waldstr. 1, 2 Tr. l.

1235) 2 möblierte Zimmer, Veranda, sep. Eingang und Küchenbenutzg. sofort zu verm. Danzigerstr. 5, ptr. l.

1244) 2 sonnige, gr. möbli. Zimmer mit gr. Balkon u. Küchenbenutzg., schöne Lage, zu verm. Kirchenstr. 5, 2 T. r.

1180) Möbli. Zimmer zu vermiet. Bahnhofstr. 2, 2 T. r.

3 sonnige möbli. Zimmer mit Küchenbenutzung und besonderen Eingang zu verm.

1236) Rosengasse 3, 1 T. l.

1277) Freundl. 2-3-Zimmerwohnung möbli. Küche, Bad, Elektr., bei einzelner Dame.

Kaisersteg 2, 1 T. l., 2 Türe. Nähe Bahnhof.

1251) 2 möbli. Zimmer mit Glasveranda. Georgstr. 16, 2 Tr. l.

1243) Möbli. Zimmer mit Veranda am Walde gelegen zu vermiet. Ottostr. 1, part. l.

1147) Möbli. Zimmer mit Betten, Nähe Bahn, zu verm. Delbrückstr. 6, pt.

2 möbli. Zimmer mit Balkon, Bad u. Küchenbenutzung zu vermiet. 1066) Delbrückstraße 2, 2 T.

1001) 2 möbli. Zimmer mit Küchenben. zu vermiet. Waldstraße 1, 1 Tr. l.

1148) 2 möbli. Zimmer mit Ver. u. Küche am Walde zu verm. Rosengasse 12, pt.

2 möbli., sonn. Zimmer auch tagweise, dicht am Walde, zu vermiet. Bielefeld, Waldstraße 8.

1132) 2 möbli. Zimmer, sonn. Balkon, Alleenläufe v. 1. 6. zu verm. Zoppoterstr. 66b, hochp.

1141) Gut möbli. Zimmer zu vermiet. Danzigerstr. 48, pt.

876) Möbli. Zimmer zu verm. Zoppoterstraße 62, 2 Tr.

Pelonkerstr. 1, 2 Tr. l.

möbli. Boderzimmer z. verm. elektr. Licht.

1250) 1-2 möbli. sonnige Zimmer (seitl. Küchenben. in Waldesnähe zu vermiet. Ottostr. 2, part.

1248) Sonnig möbli. Zimmer, elektr. Licht, Nähe Bahn u. Elektrischen zu vermiet. Albertstr. 5, 2 Tr.

1242) 1 Stube mit Küchenben. und Badezährl., möbli. auch unmöbli. sofort zu vermiet. Zoppoterstr. 32. Zu erfr. im Geschäft.

1322) 1 möbli. Zimmer mit bes. Eingang zu vermiet. Ludolfinerstr. 3. Lawrence.

941) Freundl., möbli. Zimmer mit Balkon, Nähe am Walde zu verm. Waldstr. 7, 2 Tr. l.

Zimmer gesucht

Zwei erwerbstätige junge Mädchen (Schwestern) von auswärts suchen ein einfaches möbliertes Zimmer mit zwei Betten als Dauermieter.

Angebote mit Preis unter "3. 100" an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Nellere Dame

Danzigerin, sucht ab 15. 6. auf 4-6 Wochen in Oliva sonniges möbli. Zimmer mit Pension. Angebote mit Preis unter 1299 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sommeransehthal

Nickelwalde, hit. Haus mit g. Garten, ang. ruh., einzeln o. Familie, auch 2 Zimmer mit Küche, mäh. Pr. Anstr. an A. Penner, Nickelwalde.

Wohnungstausch